

# Reutlinger General-Anzeiger

Reutlingen, 18.10.2010

Jubiläum

- Mit einer bunten Mischung aus Unterhaltung und Appellen feierte  
das Forum Reutlinger Frauengruppen

## Was wollen die »wilden Weiber«?

Von Elke Schäle-Schmitt

REUTLINGEN. Lila - was sonst - war die Farbe des Abends, als das Forum Reutlinger Frauengruppen im Spitalhofsaal seinen runden Geburtstag beging. Das Tübinger Frauentheater Purpur, fast ganz in Pink gekleidet, zeigte Ausschnitte aus seiner Produktion »Heimspiel«: witzig-nachdenkliche Szenen zum Frausein und zum Älterwerden.



Zum 25. Geburtstag gratulierten das Frauentheater Purpur, die Tanzgruppe »Orient Life«, OB Bosch (unten rechts) und andere. FOTO: Elke Schäle-Schmitt

Die jungen Gratulantinnen von »gÖrls« schenkten keinen roten, sondern einen violetten Faden, und zwar »einen dicken Bobbel«, damit das vor 25 Jahren gegründete Frauennetzwerk »noch über viele Generationen weitersponnen werden kann.«

»Veränderung ist möglich, aber wir brauchen einen langen Atem«

Selbst OB Barbara Bosch hatte ihre Garderobe farblich passend gewählt und wusste naturgemäß einiges zu sagen zum Thema Frauen in Führungspositionen. So habe es vor zwei Jahrzehnten eine einzige Oberbürgermeisterin im Land gegeben, während heute immerhin 38 der rund 1 100 Gemeinden eine Rathauschefin hätten und Reutlingen gar eine weibliche Doppelspitze. »Dass auf Platz eins und zwei der politischen Agenda dieser Stadt unangefochten die Kinderbetreuung und die Ganztagesbetreuung in den Schulen steht, wäre vor zwanzig Jahren undenkbar gewesen«, meinte Bosch und schloss daraus: »Veränderung ist möglich, aber wir brauchen einen langen Atem.«

Dem hielt Forumssprecherin Edeltraut Stiedl entgegen, dass die Entwicklung zur »frauenfreundlichen Stadt« beschleunigt werden könnte, wenn Reutlingen endlich eine Frauenbeauftragte bekäme. Seit 1988 setzt sich das Forum dafür ein, bislang vergeblich. Zehn Anträge hat der Gemeinderat abgelehnt. »Was wollen denn die wilden Weiber?«, sei verständnislos gefragt worden. Dabei hatten die »wilden Weiber« ihr Anliegen einfallsreich vertreten, wie Ursula Göggelmanns fast schon kabarettistischer Streifzug durch die Annalen zeigte.

Von im Gemeinderat verteilten Bonbons war da die Rede oder von einer »Frauenbeauftragten, die leider nicht aus Fleisch und Blut war«. Letztere, eine Schaufensterpuppe, wollte man dem damaligen OB Manfred Oechsle ins Amtszimmer setzen, doch der hatte den Braten offenbar gerochen und rechtzeitig die Flucht ergriffen. »Leider haben wir nie erfahren, was aus dieser Frauenbeauftragten geworden ist«, schloss Ursula Göggelmann.

Dass in einer Stadt von der Größe Reutlingens vermutlich gleich mehrere Frauenbeauftragte nötig wären, um alles Unrecht gegenüber Frauen aufzufangen, gab Hedwig von Knorre zu bedenken, die in ihrer Grußadresse von »Terre des Femmes« das Thema häusliche Gewalt in den Fokus rückte.

Den unterhaltsamen Kontrapunkt zu allen ernsten Appellen setzten die »gÖrls« mit einem Handpuppenspiel zu Leonard Bernsteins »I feel pretty«, Armgard Dohmel mit einer Kurzgeschichte über den Versuch, die Zeit zu überlisten, sowie die anmutigen, prachtvoll gekleideten Tänzerinnen der Gruppe »Orient Life« unter der Leitung von Evi Mayer. (GEA)